

## **Antwort**

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 610  
der Abgeordneten Roswitha Schier und Ludwig Burkardt  
Fraktion der CDU  
Drucksache 5/1409

### **Hintergründe Haushaltssperre**

Wortlaut der Kleinen Anfrage Nr. 610 vom 09.06.2010:

In der Plenarsitzung am 2. Juni 2010 hat Finanzminister Markow verkündet, dass er eine Haushaltssperre verhängt hat. Der Landeshaushalt für das Jahr 2010 wurde erst vor vier Wochen mit deutlichen Mehrausgaben verabschiedet. In den Medien wird kommuniziert, dass vor allem das „LASA-Chaos“ die Landesregierung zur Haushaltssperre zwingt.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hoch sind die Mindereinnahmen zum 31.5.2010, die zum Verhängen der Haushaltssperre geführt haben?
2. Um welche relevanten Einnahmepositionen handelt es sich im Einzelnen? (Bitte Ist-Beträge zum 31.5.2010 und das entsprechende zeitanteilige Soll auflisten)
3. Wie hoch sind die bisherigen Einnahmeausfälle durch die Versäumnisse der LASA?
4. Welchen Anteil machen die Einnahmeausfälle der LASA an den Mindereinnahmen zum 31.5.2010 aus?
5. Welche Einnahmeausfälle sind darüber hinaus bei der LASA noch zu erwarten?
6. Wie will das Land die Einnahmeausfälle kompensieren?
7. Ist bis zum Jahresende damit zu rechnen, dass die Mittel für die LASA seitens der EU bewilligt werden?
8. Wird es bei Einnahmeausfällen seitens der EU zu Kürzungen in einzelnen Ministerien kommen, um das Arbeitspolitische Programm des Landes umsetzen zu können, und wenn ja, in welchen und in welcher Höhe bzw. in welchen Förderprogrammen?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister der Finanzen die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie hoch sind die Mindereinnahmen zum 31.5.2010, die zum Verhängen der Haushaltssperre geführt haben?

Datum des Eingangs: 12.07.2010 / Ausgegeben: 19.07.2010

zu Frage 1: Für die mit dem 2. Haushaltswirtschaftsrundschreiben (HWR) 2010 vom 02.06.2010 ausgesprochenen Verfügungsbeschränkungen nach § 41 Abs. 1 LHO waren

- die Ergebnisse einer nach Hauptgruppen aggregierten Prognose des Jahresergebnisses 2010 auf der Basis der Ist-Zahlen per 25.05.2010,
- die Entwicklung des Finanzierungssaldos in den Monaten Februar bis Mai 2010 sowie
- die für die Deckung eines Fehlbetrags in 2010 nicht mehr zur Verfügung stehenden allgemeinen Rücklagen aus den Überschüssen der Haushaltsjahre 2007 und 2008

ausschlaggebend. Für eine Prognose auf Grundlage der Mai-Zahlen vor dem Hintergrund der Beschränkungen der bis dahin vorläufigen Haushaltswirtschaft ist im vorliegenden Fall eine einzelne Titel betrachtende Hochrechnung ungeeignet. Die Prognose zum Verlauf der Haushaltsausführung 2010 erfolgte daher auf der Ebene der Hauptgruppen. Je Hauptgruppe wurde ein Trend mit dem voraussichtlichen Jahresergebnis ermittelt. Hierbei wurde neben der bisherigen Entwicklung auch ein Vergleich mit den Vorjahresverläufen unter Berücksichtigung bekannter einzelfallbezogener Sachverhalte vorgenommen. Auf diese Weise wurden für das Jahresende 2010 und unter Berücksichtigung der veranschlagten Nettokreditaufnahme von 650,9 Mio. € gegenüber dem Haushaltssoll Mehreinnahmen von insgesamt 3,6 Mio. € prognostiziert. Die im Ergebnis der Mai-Steuerschätzung 2010 erwarteten Mehreinnahmen von 32,7 Mio. € aus Steuern, Länderfinanzausgleich und Fehlbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen sind hierin bereits saldiert enthalten. Dem stehen prognostizierte Mehrausgaben in Höhe von 168,4 Mio. € gegenüber. Daraus ergibt sich eine zum Jahresende zu erwartende Saldenverschlechterung von 164,8 Mio. €, die nicht durch die im Haushaltsgesetz ausgebrachte Nettokreditermächtigung von 650,9 Mio. € gedeckt werden könnte. Zur Prognose in den einzelnen Hauptgruppen wird auf die beigefügte Anlage verwiesen.

Frage 2: Um welche relevanten Einnahmepositionen handelt es sich im Einzelnen? (Bitte Ist-Beträge zum 31.5.2010 und das entsprechende zeitanteilige Soll auflisten)

zu Frage 2: In der beigefügten Anlage werden die in absoluten Zahlen 10 größten Abweichungen vom zeitanteiligen Soll (zaS) bei Titeln der bereinigten Einnahmen per 31.05.2010 zusammengestellt. Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass eine solche Darstellung auf Basis eines fiktiven Einnahmeverlaufes (1/12 pro Monat) nicht der Praxis der EU-Refinanzierung entspricht. Diese setzt die EU-Erstattung eines vorherigen realen Mittelabflusses aus dem Landeshaushalt voraus, welcher regelmäßig zu Jahresbeginn nicht gegeben ist. Dieser Umstand wird gerade in 2010 durch die bis zum 21. Mai andauernde vorläufige Haushaltsführung erheblich verstärkt, so dass die bis Ende Mai erstattungsfähigen Vorfinanzierungen des Landes deutlich niedriger ausfallen dürften, als das sogenannte zaS. In vielen Fällen kann eine temporäre zaS-Unterschreitung nicht mit „Einnahmeausfällen“ gleichgesetzt werden, sondern ist auf buchungstechnische Prozesse, wie z. B. quartalsweise Abrechnungen bei den Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen (SoBEZ) o. ä., zurückzuführen. Bei der Prognoseerstellung zum Jahresende wurde dies berücksichtigt (siehe Antwort zu Frage 1). Aus diesem Grund wurden aber auch die Einnahmen des Einzelplans 20, Allgemeine Finanzverwaltung, grundsätzlich nicht in der Darstellung berücksichtigt, da z. B. auch die Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich

vierteljährlich eingehen und die zaS-Unterschreitung zum 31.05.2010 keinerlei Aus-sagewert besitzt.

Frage 3: Wie hoch sind die bisherigen Einnahmeausfälle durch die Versäumnisse der LASA?

zu Frage 3: Bis zum 31.05.2010 wurden keine Erstattungen der EU im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Landeshaushalt vereinnahmt. Es handelt sich nach Auffassung der Landesregierung hierbei jedoch nicht um „Einnahmeausfälle“, also den endgültigen Verlust der Mittel für das Land. Im übrigen wird darauf hingewiesen, dass auch in den vergangenen Jahren die Erstattungen der EU nicht in zwölf gleichen Monatsraten erfolgt sind, sondern in jährlich nur zwei oder drei Raten, was sowohl dem Interesse der Verwaltungsvereinfachung als auch den Maßgaben des Artikel 87 Absatz 1 VO (EG) Nr. 1083/2006 entspricht, wonach die Bescheinigungsbehörde Anträge auf Zwischenzahlungen der Kommission möglichst dreimal jährlich gebündelt vorlegen soll.

Frage 4: Welchen Anteil machen die Einnahmeausfälle der LASA an den Mindereinnahmen zum 31.5.2010 aus?

zu Frage 4: Zur Auffassung der Landesregierung bezüglich der Mindereinnahmen aus dem ESF wird auf die Antwort zu Frage 3 verwiesen. Im Haushaltsplan 2010 sind einschließlich der technischen Hilfe Erstattungen im Rahmen des ESF in Höhe von 142.169.300 € in zwei Titeln veranschlagt. Rein rechnerisch ergäbe dies bei Erstattungen in zwölf gleichen Monatsraten per 31.05.2010 anteilige Sollunterschreitungen in Höhe von 59.237.208,33 €. Wie in der Antwort zu Frage 3 ausgeführt, erfolgten auch in der Vergangenheit keine monatliche Mittelanforderung durch das Land und keine monatliche Auszahlung an das Land.

Frage 5: Welche Einnahmeausfälle sind darüber hinaus bei der LASA noch zu erwarten?

zu Frage 5: Die Landesregierung geht davon aus, dass die EU ihre Erstattungen an Brandenburg noch im laufenden Haushaltsjahr wieder aufnehmen kann. Dafür werden erhebliche Anstrengungen im Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie und bei der LASA unternommen. Wann dies der Fall sein wird, kann derzeit nicht mit letzter Sicherheit prognostiziert werden. Aus diesem Grund wurden in der Prognose (Anlage zu Frage 1) Mindereinnahmen in der HGr. 2 von pauschal 20 Mio. € berücksichtigt.

Frage 6: Wie will das Land die Einnahmeausfälle kompensieren?

zu Frage 6: Sollte es tatsächlich zu Einnahmeausfällen, d. h. zu einer saldenrelevanten Mindereinnahme, bei gleichzeitigen Ausgaben in veranschlagter Höhe kommen, geht die Landesregierung davon aus, dass mit dem 2. HWR 2010 vom 02.06.2010 eine ausreichende Vorsorge getroffen wurde, um einer Überschreitung der veranschlagten Nettokreditermächtigung entgegen zu wirken.

Frage 7: Ist bis zum Jahresende damit zu rechnen, dass die Mittel für die LASA seitens der EU bewilligt werden?

zu Frage 7: Siehe Antwort zu Frage 5.

Frage 8: Wird es bei Einnahmeausfällen seitens der EU zu Kürzungen in einzelnen Ministerien kommen, um das Arbeitspolitische Programm des Landes umsetzen zu können, und wenn ja, in welchen und in welcher Höhe bzw. in welchen Förderprogrammen?

zu Frage 8: Ob und in welchem Umfang durch die erlassenen Verfügungsbeschränkungen Minderausgaben eintreten werden, kann derzeit nicht prognostiziert werden. Dies hängt maßgeblich von den rechtlichen Verpflichtungen ab, die von den jeweiligen Ressorts zu erfüllen sind und den Sachverhalten, für die im 2. HWR 2010 Ausnahmen von der Sperre zugelassen wurden. Ob zum Jahresende Minderausgaben auf die Haushaltssperre oder andere Gründe, z. B. eine Vielzahl sich tatsächlich ergebender Minderbedarfe, zurückzuführen ist, wird sich letztlich nicht in allen Einzelfällen konkret feststellen lassen. Diese Frage erscheint für den Jahresabschluss aber auch von untergeordneter Bedeutung. Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 6.

### Prognose der Einnahmen und Ausgaben zum Jahresende per 25.05.2010 auf der Basis der Hauptgruppen

	Soll 2010	Trendprognose zum Jahresende	Abweichung zum Soll	
	in Mio. €		in %	
<b>Einnahmen (ohne Nettokreditaufnahme [NKA])</b>				
0. Steuern, steuerähnl. Abgaben, LFA, Fehl-BEZ)	5.444,0	5.476,7	+32,7	+0,6
1. Verwaltungseinnahmen	334,2	335,0	+0,8	+0,2
2. Nicht-investive Zuweisungen (o. LFA + Fehl-BEZ)	2.613,6	2.520,0	-93,6	-3,6
3.1 Investive Zuweisungen	951,4	850,0	-101,4	-10,7
3.2 Sonstige Einnahmen	517,5	682,6	+165,1	+31,9
<b>Einnahmen gesamt (ohne NKA)</b>	<b>9.860,7</b>	<b>9.864,3</b>	<b>+3,6</b>	
<b>Ausgaben</b>				
4. Personalausgaben (nur HGr. 4)	2.223,9	2.220,0	-3,9	-0,2
5.1 Sächl. Verwaltungsausgaben (Ogr. 51-54)	494,4	490,0	-4,4	-0,9
5.2 Zinsausgaben (Ogr. 57)	747,8	740,0	-7,8	-1,0
6. Nicht-investive Übertragungsausgaben (HGr. 6)	4.819,8	4.980,0	+160,2	+3,3
7. Bauausgaben (HGr. 7)	60,2	40,0	-20,2	-33,6
8. Sonstige Investitionen (HGr. 8)	1.775,2	1.600,0	-175,2	-9,9
9.1 Globale Mehr-/Minderausgaben	-16,2		+16,2	-100,0
9.2 Sonstige Ausgaben (insbes. Rücklagen)	406,5	610,0	+203,5	+50,1
<b>Ausgaben gesamt</b>	<b>10.511,6</b>	<b>10.680,0</b>	<b>+168,4</b>	
<b>Saldo</b>	<b>-650,9</b>	<b>-815,7</b>	<b>-164,8</b>	
<b>damit geplante /prognostizierte NKA /Defizit</b>	<b>650,9</b>	<b>815,7</b>	<b>+164,8</b>	

### Entwicklung der Abweichung der Übersicht der Einzelunterschreitungen des zeitanteiligen (fiktiven) Solls bei den bereinigten Einnahmen

Kapitel	Titel	Einnahmeposition	Ansatz	Ist per 31.05.2010	zaS	Abweichung vom zaS
in €						
07 030	272 15	Zuweisungen der Europäischen Kommission aus dem Europäischen Sozialfonds auf der Grundlage des Operationellen Programms des Landes Brandenburg für die Förderperiode 2007 bis 2013	138.019.300	0	57.508.042	-57.508.042
08 050	331 10	Zuweisungen des Bundes für die Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" (GRW)	90.957.000	7.543.171	37.898.750	-30.355.579
08 050	346 12	Zuweisungen der EU aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für die Förderperiode 2007 - 2013 für Investitionen	254.964.800	18.004.479	106.235.333	-88.230.854
10 050	331 20	Bundesanteile zur gemeinsamen Finanzierung von Haftungsfreistellungen für ökologische Altlasten für Großprojekte	14.400.000	299.039	6.000.000	-5.700.961
11 025	346 61	Zuweisungen der Europäischen Kommission aus dem Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds Landwirtschaft (EAGFL) für die Förderperiode 2000 bis 2006 für Investitionen	36.730.100	0	15.304.208	-15.304.208
11 025	231 62	Zuweisungen des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes für laufende Zwecke	24.600.000	0	10.250.000	-10.250.000
11 025	331 62	Zuweisungen des Bundes im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes für Investitionen	35.400.000	0	14.750.000	-14.750.000
11 025	271 80	Zuweisungen der Europäischen Kommission aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) 2007 bis 2013 für laufende Zwecke	75.008.000	0	31.253.333	-31.253.333
11 025	346 80	Zuweisungen der Europäischen Kommission aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) 2007 bis 2013 für Investitionen	145.724.000	0	60.718.333	-60.718.333
11 040	331 40	Zuweisungen des Bundes für den Stadtumbau auf der Grundlage der abgeschlossenen Verwaltungsvereinbarungen	17.042.600	550.000	7.101.083	-6.551.083

Hinweis: Reihenfolge entspricht der Haushaltssystematik.